

Der Erfinder der Stoppuhr

Hanhart launcht zum 130-jährigen Jubiläum drei neue Chronographen



Eines Abends, im Jahr 1882, setzt sich der Uhrmacher Johann A. Hanhart im Schweizer Städtchen Diessenhofen am Rhein hin, nimmt Feder und Papier zur Hand und beginnt zu formulieren. Er macht »den ehrsamem Einwohnern von Diessenhofen und Umgebung« die »ergebene Anzeige«, dass er ein Uhrengeschäft an der Hauptstraße des Ortes eröffnet. Die Annonce erscheint im *Anzeiger am Rhein* am 1. Juli 1882.

Schon 1902 verlegt er seinen Betrieb in die süddeutsche Uhrenhochburg Schwenningen – mangels geeigneter Uhrmacher in seiner Heimatstadt. 1924 konstruiert Hanhart dann die erste bezahlbare mechanische Stoppuhr – vorher gibt es diese Uhren nur als teure Einzelanfertigungen. Es ist der Startschuss für die Produktion von stoppenden Zeitmessern überhaupt. Der Erfolg der Uhr bildet die Grundlage für den Aufstieg der Firma. 1926 wird die Produktionspalette um Armband- und Taschenuhren ergänzt.

Kurz vor Kriegsbeginn, 1938, entwickelt Hanhart den Eindrücker-Chronographen namens Kaliber 40. Dessen originalgetreue Replika ist heute unter dem Namen Pioneer Mk I unter Uhrenliebhabern sehr begehrt. Die im Jahr 1939 vorgestellte Fliegeruhr Tachy Tele wird offiziell an Jagdflieger und Stuka-Flugzeugführer in der deutschen Luftwaffe ausgegeben und ist aufgrund ihrer Zuverlässigkeit und Präzision während des Zweiten Weltkriegs auch bei Berufspiloten sehr beliebt. Neben diesen Fliegerchronographen wird im selben Jahr mit der Produktion des Zweidrücker-Modells Kaliber 41 begonnen, das zum damaligen Hauptprodukt des Herstellers avanciert. Zu dieser Zeit fertigt die Firma acht verschiedene Stoppuhren, auch die Taschen-Chronographen für die Artillerie.

Nach dem Ende des Krieges werden die Hanhart-Betriebe geplündert, die meisten Maschinen nach

Frankreich abtransportiert. Gegen alle Widerstände beginnt Willy Hanhart, der Sohn des Gründers, mit dem Wiederaufbau. Anfang der fünfziger Jahre läuft die Produktion schon wieder auf Hochtouren, auch der Hauptsitz in Schwenningen wird wieder aufgebaut. 1962 kommt die Stoppuhr Amigo auf den Markt, Hanhart wird Europas größter Produzent für mechanische Stoppuhren.

Nach der Quarzuhren-Epoche der siebziger Jahre, die Hanhart erfolgreich hinter sich bringt, besinnt sich die Firma ab 1997 wieder auf die traditionelle Uhrmacherkunst und baut den legendären Fliegerchronographen von 1939 originalgetreu nach – limitiert auf 2500 Stück. Die Begeisterung ist groß, die Uhr entsprechend schnell ausverkauft. Ab 2008 trägt Hanhart einem anderen Trend Rechnung: Mit der »Tachymaster« erscheint die ideale Uhr für Oldtimer-Rallyes.

2012 feierte Hanhart sein 130-jähriges Jubiläum. Als Reminiszenz an die traditionell enge Verbindung zum Rennsport lanciert Hanhart drei neue mechanische Chronographen in der Kollektion Pioneer: die Racemaster GT, die Racemaster GTM und die Racemaster GTF. Der sportlich-technische Look der Uhren soll ans Design historischer Motorsportwagen erinnern, und sie unterscheiden sich durch ihre Werkausführung sowie ihre Zifferblattgestaltung. Die Pioneer Racemaster GTM basiert als Eindrücker-Chronograph auf der langen Kompetenz, über die Hanhart bei der Fertigung dieser Art von Zeitmessern verfügt. Bei der mit zwei Drückern ausgestatteten Pioneer Racemaster GT ist das kleine Rund bei 9 Uhr nicht wie sonst üblich der kleinen Sekunde vorbehalten, sondern beherbergt gleichzeitig auch einen praktischen 12-Stunden-Zähler. Die Pioneer Racemaster GTF ihrerseits verfügt zusätzlich über eine Flyback-

1924 konstruiert Hanhart die erste bezahlbare mechanische Stoppuhr

Funktion. Für die Gehäuse dieser Modelle nutzt Hanhart als weltweit erste Uhrenmarke einen innovativen Edelstahl, der aufgrund eines speziellen Veredelungsprozesses eine härtere Oberflächenstruktur und damit eine hohe Kratzbeständigkeit aufweist.

HANHART PIONEER RACEMASTER GTM

WERK

Umgebautes automatisches Chronographenwerk HAN4212 (bicompa) mit exklusivem Modulaufsatz, vergrößerter Drückerabstand und Ein-Drücker-Umbau; 4 Hz; 31 Steine; Schwungmasse mit skelettiertem Hanhart-Logo; Gangreserve mind. 42 Stunden

FUNKTIONEN

Kleine Sekunde bei 9 Uhr, 30-Minuten-Zähler bei 3 Uhr, Tachymeter-Skala

GEHÄUSE

Edelstahl; roter Drücker; konvexes, beidseitig entspiegeltes Saphirglas; geschraubter Gehäuseboden mit Gravur; Durchmesser 45 mm; Höhe 16 mm; wasserdicht bis 10 bar/100 m

ZIFFERBLATT

Anthrazit/blau; applizierte Indexe; lumineszierende Ziffern und Zeiger

PIONEER RACEMASTER GT

WERK

Umgebautes automatisches Chronographenwerk HAN4011 (bicompa) mit exklusivem Modulaufsatz, asymmetrische Drückeranordnung; 4 Hz; 35 Steine; Schwungmasse mit skelettiertem Hanhart-Logo; Gangreserve mind. 42 Stunden

FUNKTIONEN

Kleine Sekunde und 12-Stunden-Zähler bei 9 Uhr, 30-Minuten-Zähler bei 3 Uhr, Tachymeter-Skala

GEHÄUSE

Edelstahl; roter Rückstelldrücker; konvexes, beidseitig entspiegeltes Saphirglas; geschraubter Gehäuseboden mit Gravur; Durchmesser 45 mm, Höhe 16 mm; wasserdicht bis 10 bar/100 m

ZIFFERBLATT

Anthrazit/weiß; applizierte Indexe; lumineszierende Ziffern und Zeiger

PIONEER RACEMASTER GTF

WERK

Umgebautes automatisches Chronographenwerk HAN4312 (bicompa) mit exklusivem Modulaufsatz, asymmetrische Drückeranordnung; 4 Hz; 34 Steine; Schwungmasse mit skelettiertem Hanhart-Logo; Gangreserve mind. 42 Stunden

FUNKTIONEN

Flyback-Funktion, kleine Sekunde und 12-Stunden-Zähler bei 9 Uhr, 30-Minuten-Zähler bei 3 Uhr, Tachymeter-Skala

GEHÄUSE

Edelstahl; roter Rückstelldrücker; konvexes, beidseitig entspiegeltes Saphirglas; geschraubter Gehäuseboden mit Gravur; Durchmesser 45 mm, Höhe 16 mm; wasserdicht bis 10 bar/100 m

ZIFFERBLATT

Anthrazit/orange; applizierte Indexe; lumineszierende Ziffern und Zeiger

ARMAND BEI ALLEN DREI UHREN

Kalbsleder mit Racing-Design; Dornschnelle aus Edelstahl